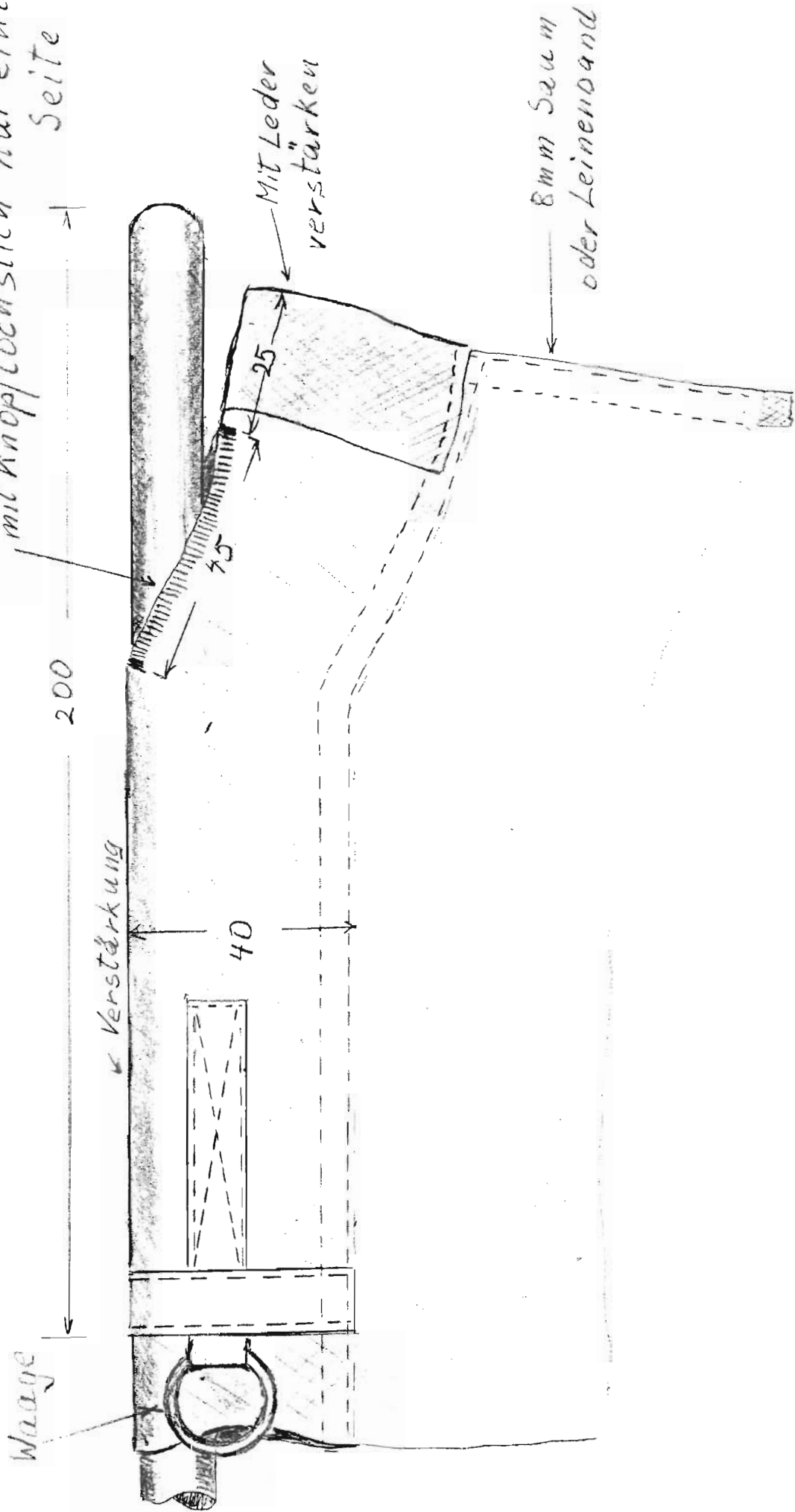


Rocoplan III/240

Werner Ulmer

Roloplan III/240

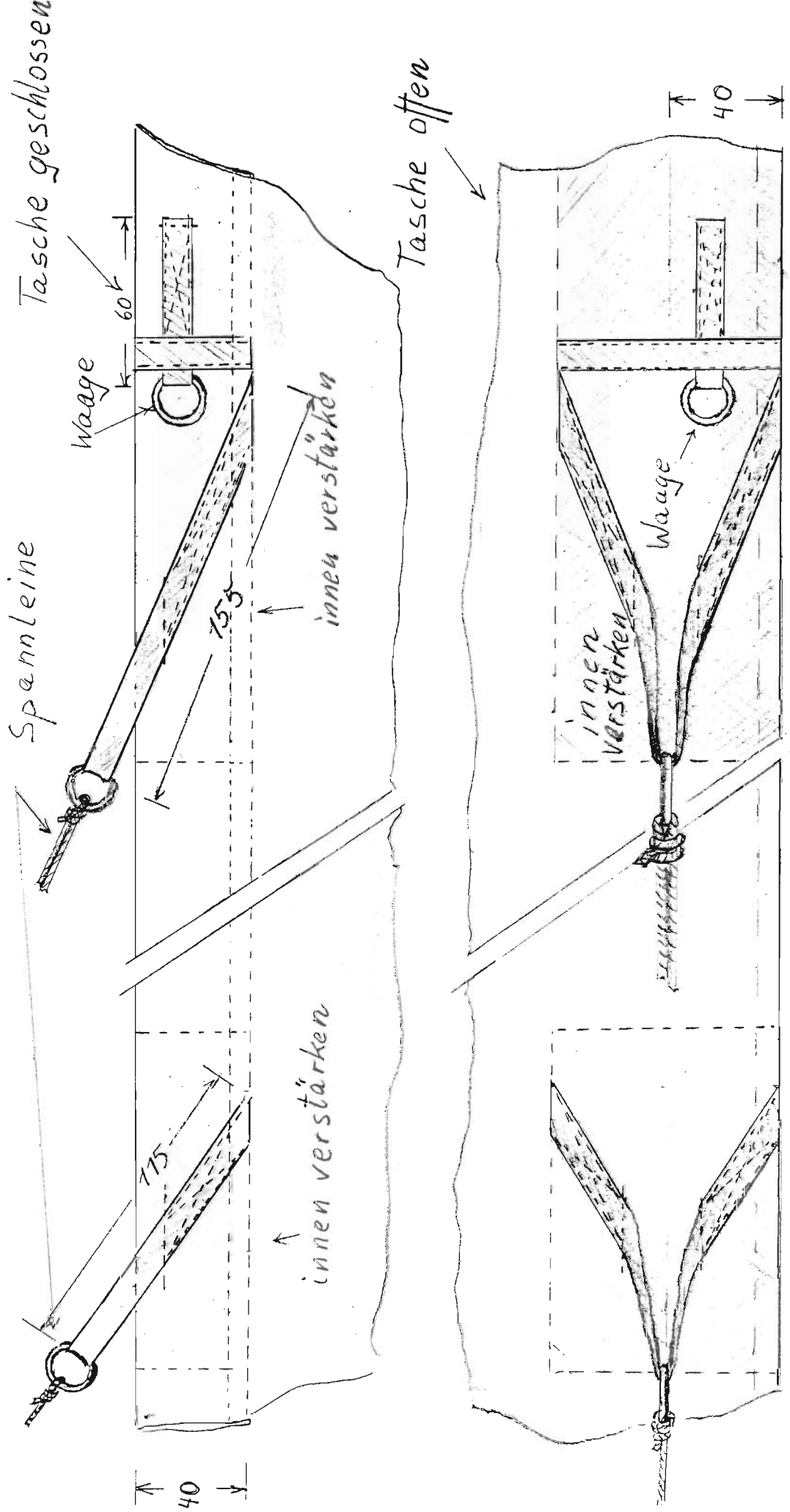
Stabeinführung
mit Knopflochstich nur eine
Seite



M 1:1

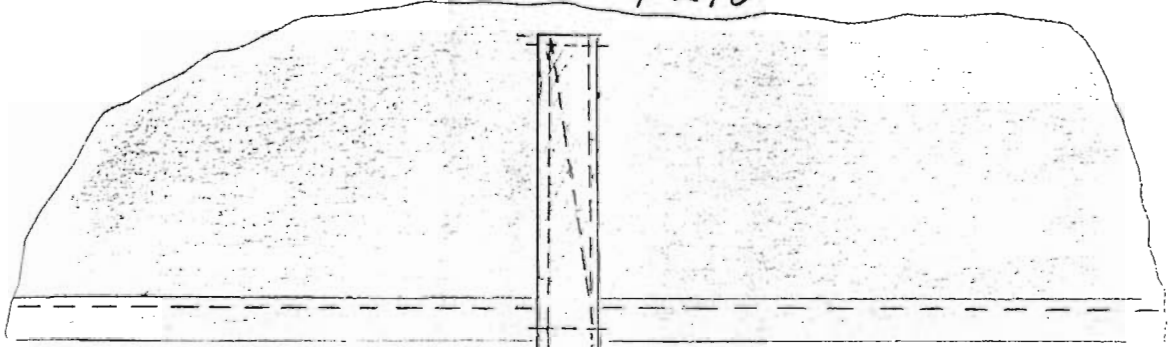
Norme Cologni

Roloplan III/240 Flügel I



Herner Adlym

Roloplan III/240



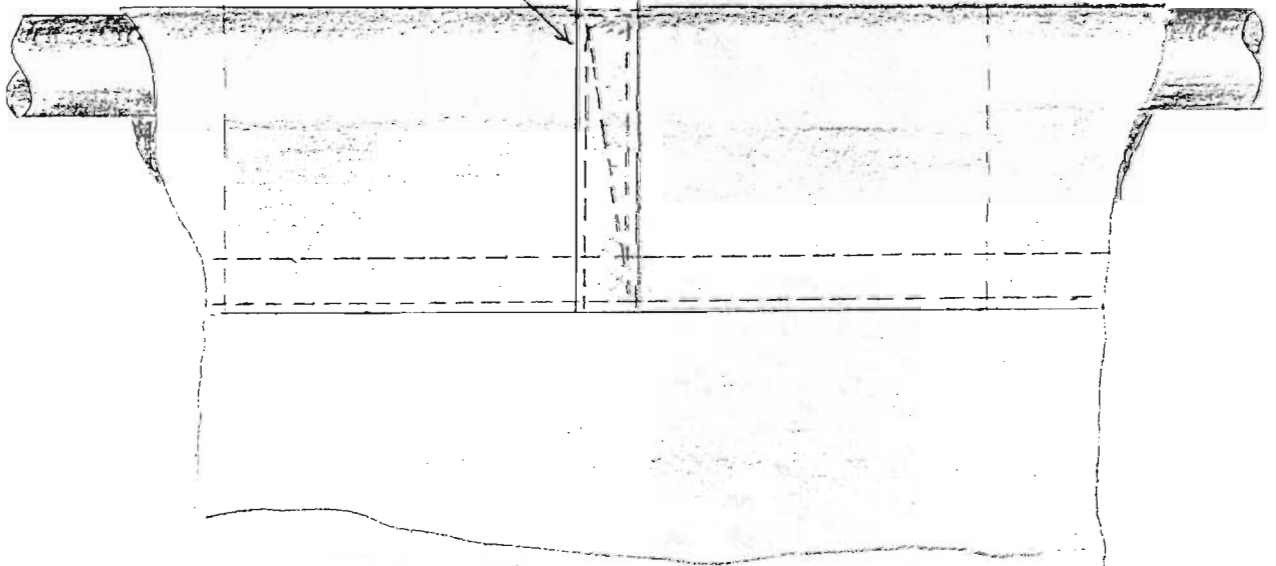
Webkante einmal
umlegen

8 mm Saum oder
Leinenband

M 1:1

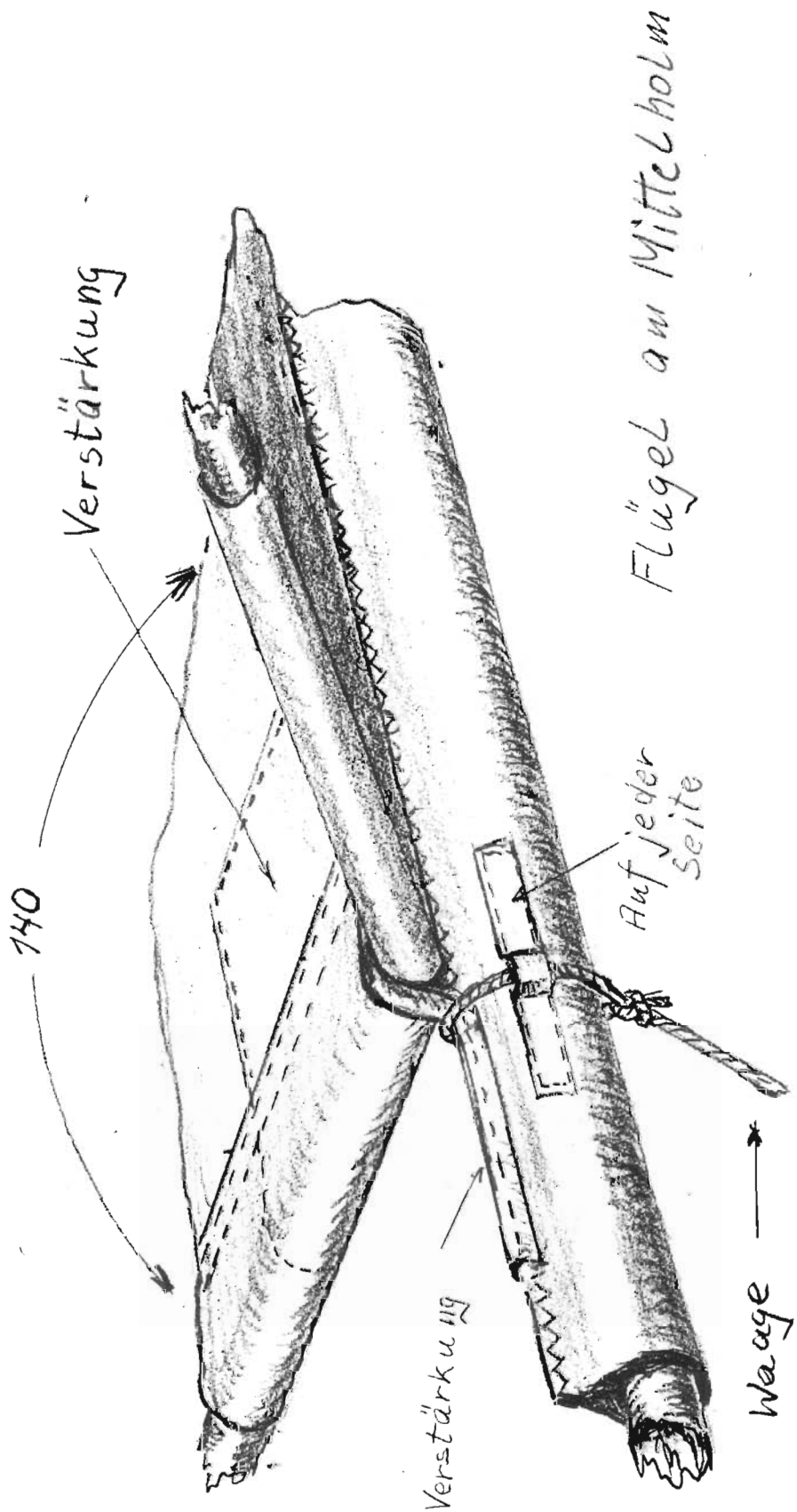
Bänder erst annähen
dann Tasche schliessen

Verstärkung



Rückseite

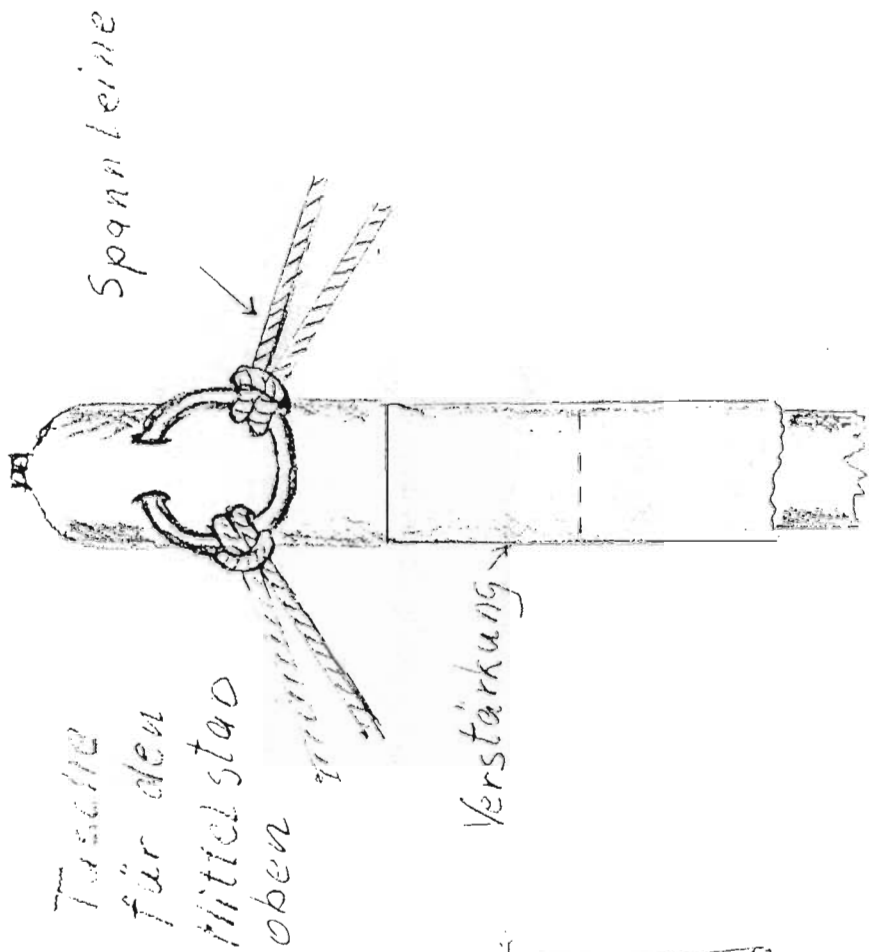
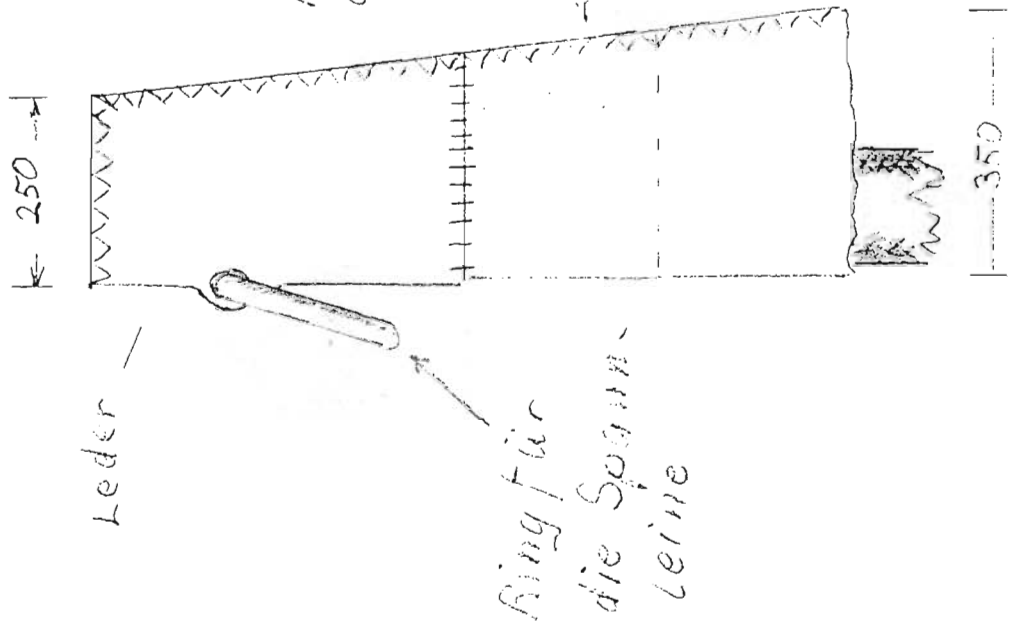
Werner Albin



Roloplan III/240

Heuer Albin

M 1:1



Roloplan 1/20

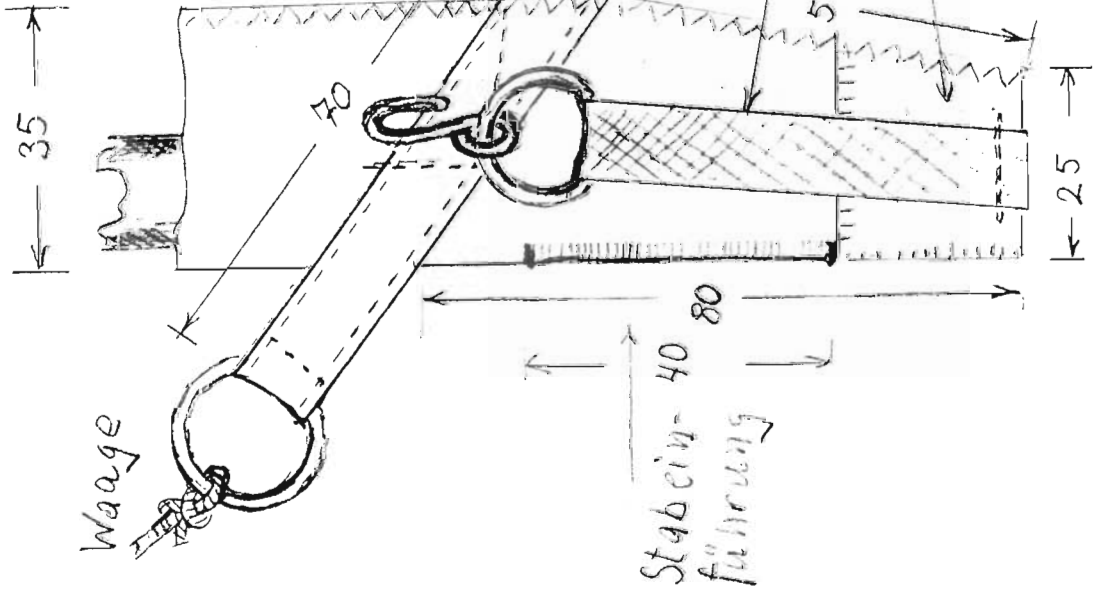
Heraus Mignis

Seite

M 1:1

Roloplan III / 240

Waage



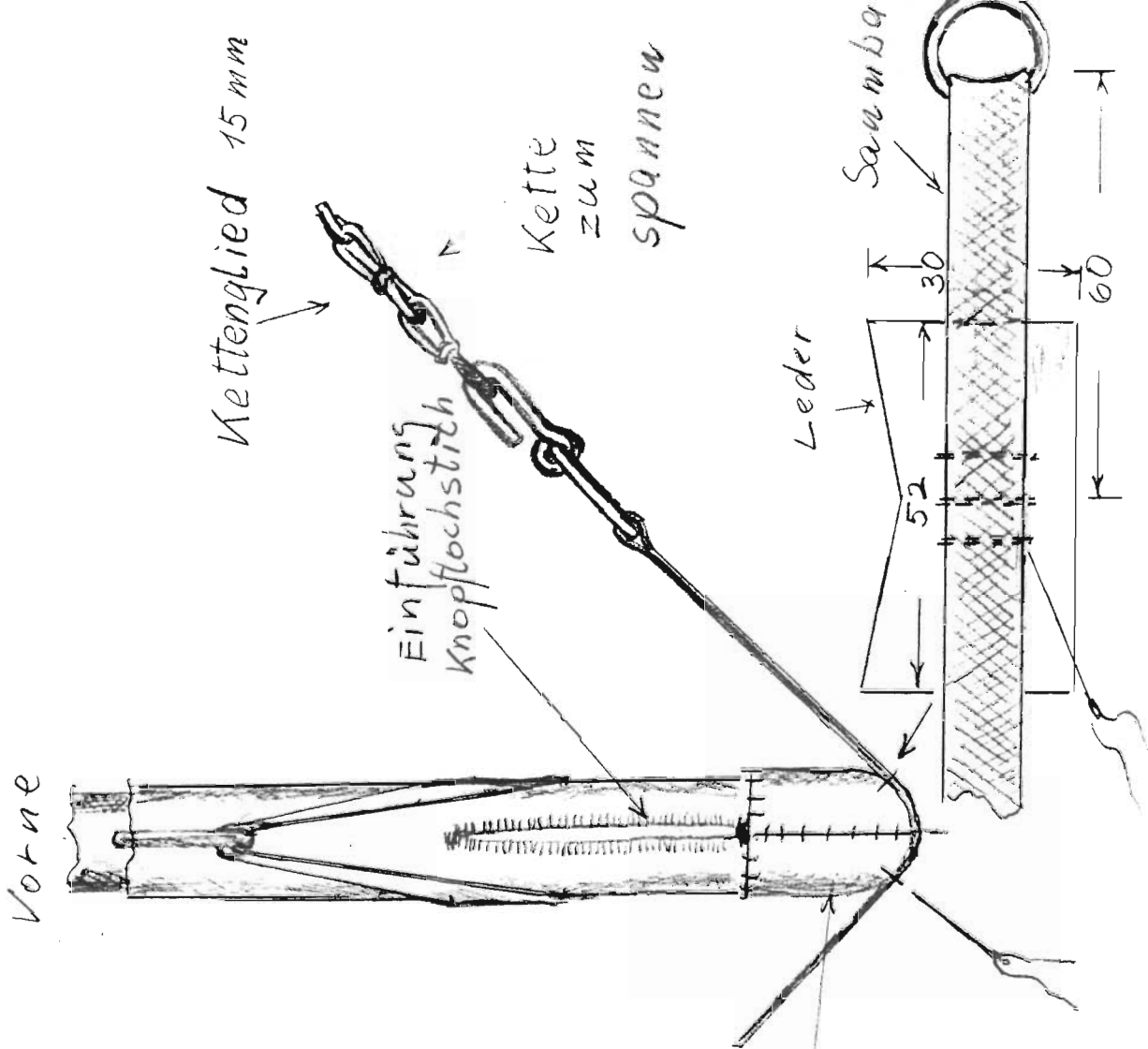
Mittelstab unten

Stabführung 40 80

Saumband

Leder

Vorne



Kettenglied 15 mm

Einführung Knopflochstich

Kette zum spannen

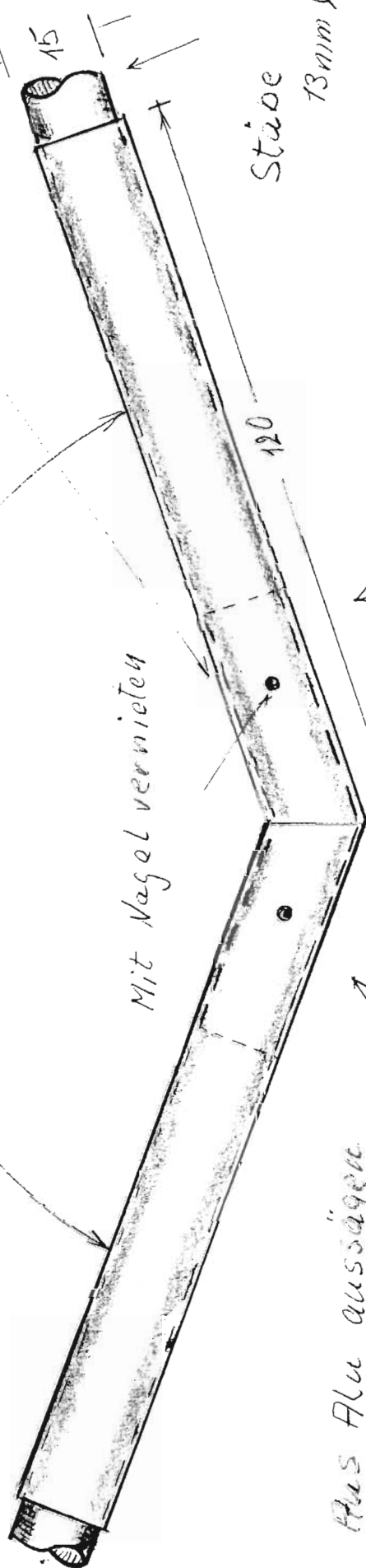
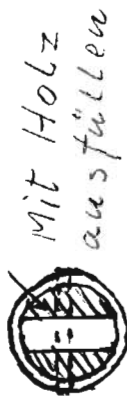
Leder

Saumband

Herrn Thier

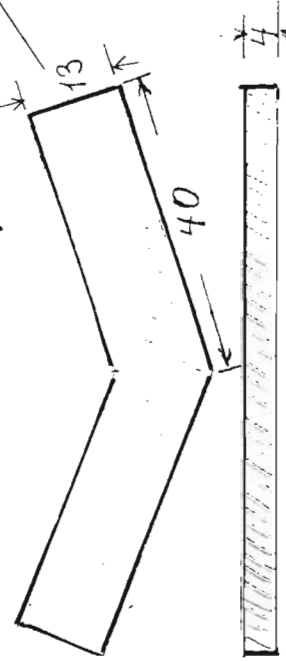
Roloplan III/240 M 1:1

Verbinder Flügel 140°

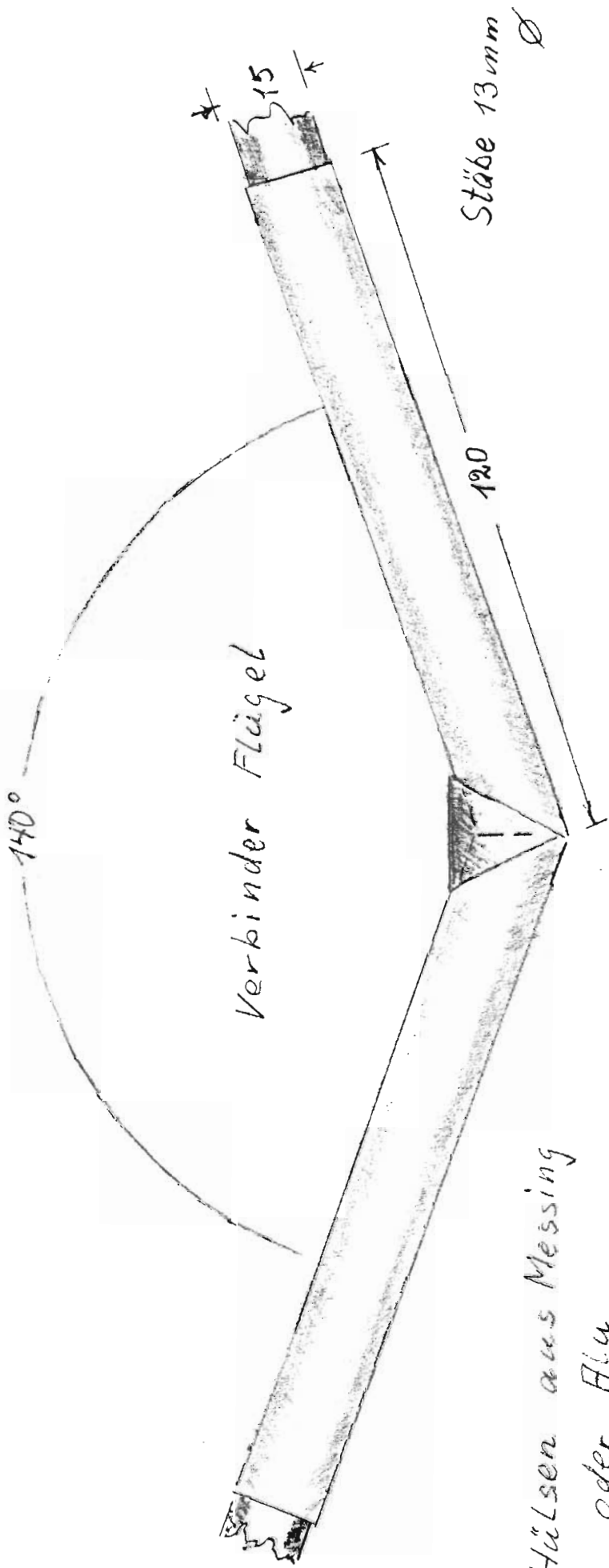


Alu oder Messing

Aus Alu aussägen

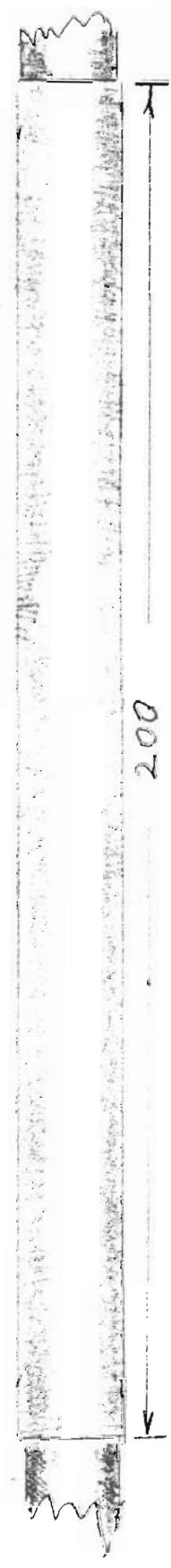


Rotoplan III/240 M 1:1



Hülsen aus Messing
oder Alu

Hülse für den Mittelholm



Werner Ahlborn

Der Roloplan III / 240

Die Segel:

Die drei Stoffbahnen werden so zugeschnitten, das sie die Maße 2400 x 440 plus 10 mm Saum erhalten. Die Webkante soll unten sein. Bevor wir die Bahnen säumen, werden die Verstärkungen aufgenäht (Siehe Zeichnung). Am oberen Flügel werden die Saumbänder für die Spannleinen angenäht. Dann nähen wir alle Streifen für die Waageringe, sowie die Bänder zwischen den Segeln an der oberen Bahn an. Für den Längsholm schneiden wir nun einen Streifen Stoff aus mit den Maßen: 2400 x 70 plus 10 mm Saum. An den Kreuzungspunkten werden Verstärkungen aufgenäht, ebenfalls oben und unten. Am unteren Ende und an den Flügeln werden schlitzartige Öffnungen mit Knopflochstich eingearbeitet. Nun wird das Mittelteil zugenäht und an den Flügeln angenäht. Wir nähen nun die Verbindungen an die Unterkante der Segel fest. An der Aussenseite der Segel können wir das Band durch laufen lassen. Auf der schrägen Kante des unteren Segels wird ein 10mm breites Band aufgenäht, und weiter geführt zum Mittelholm. Nun nähen wir die Taschen der Segel zu und verstärken sie mit dünnen Leder.

Verspannung:

Oben am Schlauch des Mittelholms wird ein Ring angebracht. Unten nähen wir ein Saumband mit 2 Ringen und Haken an (siehe Zeichnung). Am Saumband des Untersegels wird ein Ring mit Kette befestigt. Nun werden die Stäbe eingepasst. Die Passung muß so sein, das es noch möglich ist, die Stäbe noch aus einer Seite herauszunehmen. Die Stäbe mit den Winkeln werden dann in die Taschen der Flügel gesteckt. Dafür wurde ja auf einer Seite je ein Knopfloch eingeschnitten. Alle Stäbe sollen stramm sitzen und den Stoff spannen. Nun wird die Waage an den Ringen geknotet.

Austrimmen des Roloplans

Um die Länge der Waagebänder zu bestimmen, wird der Drachen aufgespannt auf den Boden gelegt. Der Waagering der alle Waagebänder vereinigt, wird eine Handbreit vom Drachen, in der Verlängerung des mittleren Flächenstabes, auf einer Seite auf dem Boden befestigt. Dann werden die Halteschnüre der gegen überliegenden Fläche oben und unten in die Ringe gebunden und am Waagering befestigt, so daß sie gleichmäßig gespannt sind. Ebenso kann die mittlere Schnur gefestigt werden. Nachher wird der Ring auf der anderen Seite in derselben Entfernung auf den Boden geheftet und die gegen überliegenden Schnüre befestigt. Es wird der Drachen am Ring so aufgehängt, daß er frei in der Luft schwebt. Die Haltebänder des Mittelholms können dann angeknötet werden. Die gegen überliegenden Waagebänder müssen unbedingt gleichlang sein. Der Drachen wird in der hängenden Lage waagerecht schweben, wobei der Kopf eine Kleinigkeit höher als der Schwanz liegen soll.

Der Drachenflug

Der Roloplan braucht einen gewissen Luftraum unter sich. Er fliegt sehr gut, aber die Halteschnur soll schnell abgelassen werden, damit er bald an Höhe gewinnt. Es hat keinen Zweck, wenn man ihn in einer Höhe von weniger als fünfzig Meter Entfernung hält. Beim Start ist es günstig, wenn ihn ein zweiter Mann in fünfzig Meter Entfernung hält. Dann braucht nur ein wenig angezogen werden und der Drachen steht in der Luft. Er soll so gehalten werden, daß die Waagebänder angezogen sind. Der Drachen soll ohne zu schwanken, gerade

und steil stehen. Schwankt er zuviel, soll der Waageknoten, also der Haltering, ein wenig nach unten versetzt werden. Will er schlecht hochsteigen und zieht enorm, so ist der Halteknoten zu weit unten. Neigt er sich nach der linken Seite, soll diese Seite oben ein wenig kürzer gemacht werden. Diese Angaben treffen bei gutem Wind zu. Ist der Wind zu gering, fängt der Drachen an nach rechts und links zu schwanken, dabei sinkt er. Wenn der Wind zu stark ist, kann es sein, daß er sich nach einer Seite neigt, aber nicht abstürzt. Es ist dann alles nachzumessen, da er sich durch den starken Druck etwas verzogen haben kann.

Stückliste

Nummer	Benennung	Material	Maße in mm	Stück / Menge
1	Mittelholm	Fichte oder Tongkingrohr	1200 * 13	2
2	Querholm	Fichte oder Tongkingrohr	1200 * 13	6
3	Hülse	Alu oder Messing	200 * 15	1
4	Winkelhülse	Alu oder Messing	240 * 15	3
5	Segel	Baumwolle	2500 * 460	3
6	Verspannung	Saum- oder Leinenband	5600 * 8	
7	Verspannung	Saum- oder Leinenband	2000 * 10	2
8	Verstärkung	dünnes Leder	70 * 50	6
9	Verstärkung	dünnes Leder	60 * 40	1
10	Verstärkung	dünnes Leder	60 * 35	1
11	Waagering	Schlüsselring	25	1
12	Waagering	Schlüsselring	20	7
13	Spannring	Schlüsselring	25	1
14	Spannring	Schlüsselring	18	4
15	Spannring	Schlüsselring	20	4
16	Gliederkette		100 lang	2
17	S - Haken		20 lang	2
18	Waageschnur	Hanf	1,5 - 2	ca. 26 m
19	Spannschnur	Hanf	2	ca. 5 m

Werner Ahlgrim